Kinder- und Jugendbücher

Autor(en): **Agnes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **5 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-359017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinder - und Jugendbücher

Die Arbeitsgruppe ‚Diskriminierung' der Gewerkschaft Erziehung Baselland hat für die letzte Nummer der EMANZIPATION den Beitrag ‚Puppen wiegen – auch in der Schule' geliefert. Auf der Suche nach weniger diskriminierenden und rollenfixierenden Bilder-, Kinder- und Jugendbücher sind sie auf einige empfehlenswerte Titel gestossen.

BILDERBÜCHER

Eine segensreiche Katastrophe

Adela Turin, Nella Bosnia, Carlsen Verlag

In einer Mäusefamilie mit acht Kindern besorgt Mama Maus den Haushalt, Papa Maus benörgelt ihn und ist der bestaunte Held der Familie. Die Situation ändert sich schlagartig an dem Tag, als bei einem Wasserrohrbruch die Wohnung überschwemmt wird. Jetzt wird Mama Maus zur Retterin der Familie, entdeckt neue Fähigkeiten und Papa Maus muss sich von jetzt an sein Essen selber kochen.

Die dumme Augustine

H. Lentz, O. Preussler, Ex Libris

Da wird eine kunterbunte Zirkusgeschichte erzählt. Die dumme Augustine führt gewissenhaft ihren Zirkushaushalt, während der dumme August gewissenhaft als Clown in der Manege arbeitet. Jeden Abend wird er bestaunt, belacht und bewundert. Doch eines Tages bekommt er fürchterlich Zahnschmerzen. Er kann nicht auftreten. Was nun? Da springt Augustine mutig ein. Es gelingt ihr wirklich, den Clown auch glänzend zu spielen. Auch sie wird bestaunt und bewundert. Von nun an teilen sich die beiden sowohl in die fröhliche Arbeit als Clown als auch in die alltäglichere Arbeit im Zirkushaushalt.

Herr Langfuss

Sita Jucker, Atlantis und Ex Libris

Auch ein Herr muss sich neu orientieren und seinem Leben Impulse für Zufriedenheit und ein bisschen Glück geben. Er ist vorerst ein unglücklicher Herr, in seiner Bürokluft, mit seiner unmöglichen Schuhgrösse 100. Er lernt kennen, dass er seine Füsse zu seinem Vorteil und zum Spass der Kinder gebrauchen kann. Herr Langfuss wird Kindergärtner. Zufrieden und mit viel Fröhlichkeit geniesst er seine neue Aufgabe.

Jeanette zur Zeit Schanett

Irmela Brender, dtv junior 7217, ab 8 Jahren

Jeanette ist ein ungefähr 7 Jahre altes Mädchen, das aus Rücksicht auf seine Umwelt sich Schanett schreibt, da es einfacher ist. Sie wohnt in einer neuen Wohnsiedlung. Da gibt es keinen Platz zum Spielen. Vor dem Haus sind Parkplätze, hinter dem Haus, auf der Grünfläche, dürfen nur Hunde spazierengehen. Jeanette veranlasst ihre Grossmutter, einen Parkplatz zu mieten. Jetzt hat sie einen Spielplatz. Als ihr das langweilig wird, verwandelt sie sich in einen Hund und spaziert auf dem Rasen hinter dem Haus umher.

Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach

Christine Nöstlinger, rororo rotfuchs 132, ab 10 J.

Christine Nöstlinger beschreibt ein Stück Alltag der Lotte Prihuda. Lotte wohnt in einem alten Haus, wo die Toiletten auf dem Gang sind. Solch eine Toilette hat Lotte sich gemietet. Dort träumt sie, schaut zum Fenster hinaus oder liest Comics. Niemand ausser ihr darf das Klo betreten, auch ihr Schulfreund Mundi nicht. Aber eines Tages...

Ich bin 13

Heike Hornschuh, eine Schülerin erzählt, aufgeschrieben von Simone Bergmann, rororo rotfuchs 57, ab 12 J.

Heike Hornschuh entstammt nicht einer intakten Familie, wie sie sonst so oft in den Mädchenbüchern vorkommt. Heike beschreibt in diesem Buch die Beziehungen zu ihrer Familie, ihre Freundschaft zu Gleichaltrigen und Erwachsenen, einige Kapitelüberschriften sind:

- Mit Mädchen kann man mehr machen
- als ich meine Tage kriegte, schämte ich mich zuerst
- der Mann hat das Sagen und die Frau spielt Hausfrau
- als Frau muss man gut aussehen
- wie ich mir meinen Beruf vorstelle
- ich denke ich will später doch heiraten

das war immer so

Ingrid Bacher, Beltz Verlag (Arbeitsunterlage zum Thema Sozialisation) ab 12 J.

Das Buch enthält viele Geschichten, Beispiele, Texte, Zitate und Bilder, die den Kindern Mut machen sollen, zu sich zu stehen, Mut machen zur Solidarität mit andern Mädchen und Jungen, die auch viele Probleme haben. „Um akzeptiert zu werden, muss ein Mädchen nicht schön und anschmiegsam sein, ein Junge nicht tapfer und erfolgreich. Auch wenn es heisst: „das war doch immer so"! deshalb muss es doch nicht immer so bleiben". (aus dem Vorwort)

Kursbuch für Mädchen

herausgegeben von G. Wilker, Huber Verlag, ca. ab 16 J.

Dieses Buch enthält Texte schöpferisch begabter Frauen (wie Kaschnitz, Grobety, Anne Frank, Rosa Luxemburg, Käthe Kollwitz, Christa Wolf, Simone de Beauvoir usw.) welche aus ihrem Leben schreiben. Die Texte bezeugen die Tatsache, dass es trotz biologischen Verschiedenheiten nicht eine Welt für Frauen gibt und eine andere für Männer, sondern dass es für beide gilt, sich aus all den Abhängigkeiten zu lösen, welche die eigene Entfaltung hemmen. „Ein Kursbuch für Mädchen ist heute immer auch ein Kursbuch für Menschen beiderlei Geschlechts, die zu einer neuen Art von Zusammenleben in der Gesellschaft finden müssen." (Aus dem Vorwort von Luise Rinser)

Tochter der Erde

ein autobiographischer Roman von Agnes Smedley, Verlag Frauenoffensive ab ca. 18-20 J.

Agnes Smedley, geb. 1894 in Missouri, wächst in bitterster Armut auf. Sie erfährt schon als Kind die Unterdrückung und Abhängigkeit, vor allem als Frau, und diese Erfahrung bestimmt ihr ganzes weiteres Leben. Die Tante wird Prostituierte, die Mutter wäscht und stirbt an Überarbeitung. Ihr Tod stellt die 16-jährige vor die Wahl, das Schicksal dieser beiden Frauen zu teilen, um ihre jüngeren Geschwister zu ernähren oder auszubrechen aus dem Teufelskreis der Armut. Sie kämpft sich durch bis zum Studium an der Uni, unterstützt die indische Freiheitsbewegung und geht dafür ins Gefängnis, lebt 9 Jahre in Berlin und hilft am Aufbau einer Klinik für Geburtenkontrolle mit – lebt in China als Korrespondentin der Frankfurter Zeitung, kehrt in die USA zurück, wird als Sowjetspionin verdächtigt und als Journalistin boykottiert. Sie verlässt das Land und stirbt 1950 in England. Das Buch erschien 1929. Es ist ein beeindruckendes Buch einer starken Frau und, wie sie selbst schreibt „ein Testament derer, die nicht an Schönheit oder Liebe sterben, sondern derer, deren Leben ein Kampf um Überleben ist."

Agnes